

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1799)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655192>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbesserte Jenner. C. Planetenstellung. Mit Christen

12	Donstag	1	Neu-Jahr	13	† 8, Wo kalt	21	Thomas
13	Mittwo.	2	Abel	27	† 9, CV, wind	22	Christoph
14	Donstag	3	Jaac	10	Δ 8, man sanne	23	Dagobert
15	Freitag	4	Elias, Loth	24	† 8, Δ 7, frost	24	Adam, E
16	Samstag	5	Simeon	7	Δ 2, die kalt	25	Christtag
17	Sont.	6	Weiss aus Morgenland, Hell; Kon.	20	Matth. 2. Tagel. 8 ft. 25 m. 4 u. 36 m. v. U	26	Eteyban
18	Montag	7	Verid. Jhd.	3	⊙ ⊙, Frey wind	27	Johann
19	Dinstag	8	Erhard	16	□ 7, heit- schne	28	Andreas
20	Mittwo.	9	Julian	28	8 7, X kalt	29	Thom. J
21	Donstag	10	Samson	10	8 7, treibt sch.	30	David
22	Freitag	11	Dietrich	12	† 8, 8 7, * ⊙	31	Silvester
23	Samstag	12	Aufg. 7 Uhr, 43 m. Catrus	4	Niederg. 4 Uhr, 17 m. C Ap. zu wind	1	Neu-Jahr
24	Sont.	13	Jesus undir Jahr ist, 1. Sept. Tag	16	Luc 2. Tagel. 8 ft. 36 m. P 8, 7, Die 8 8	2	Abel
25	Montag	14	Felix Priest.	28	4 u. 19 m. v. gelind	3	Jaac
26	Dinstag	15	Marquard	10	Δ 7, 7, in, reat	4	Elias, D
27	Mittwo.	16	Marcellus	22	† 8, 8, unster	5	Simeon
28	Donstag	17	Antonius	5	† 8, 8, schneel.	6	Hell, J
29	Freitag	18	Brisea	18	* 7, Entf. wind	7	Verid. J
30	Samstag	19	Pontianus	1	□ 8, 8, het.	8	Erhard
1	Sont.	20	Arbeiter im Wamburg, 3. Sept. Tag	20	Matth. 20. Tagel. 8 ft. 51 m. † 8, Unger kalt	9	Julian
2	Montag	21	Meinrad	29	su. 58 m. n. wind	10	Samson
3	Dinstag	22	Bl. centus	13	† 8, 8, wolken	11	Dietrich
4	Mittwo.	23	Emerentia	28	† 8, 8, Dir. kalt	12	Catrus
5	Donstag	24	Timotheus	13	Δ 7, 8, mäßig	13	H. J
6	Freitag	25	Pauli Bel.	28	* 7, * ⊙, feucht	14	Felix Pri
7	Samstag	26	Polycarpus	12	† 8, C Per. naß	15	Marqua
8	Sont.	27	Glückw. vom Saamen, 4. Sept. Tag	26	Luc. 8. Tagel. 9 ft. 8 m. † 8, 8, kalt	16	Maro
9	Montag	28	Carolus	10	11 u. 11 m. v. kalt	17	Antonius
10	Dinstag	29	Valerius	23	† 8, Δ 7, frostig	18	Brisea
11	Mittwo.	30	Adelgunda	7	† 8, * ⊙, schneel.	19	Pontian
12	Donstag	31	Virgilius	20	† 8, * 7, schnee	20	Tab. Ech

Im Jenner kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr. Ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenn um diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.

Haus- und Bauernregeln im Jenner. (Januarius.)

Den 20ten die Soane in Wassermann.

Der Neumond den 6. um
4 Uhr 36 Minuten Vor-
mittag, erzeugt frostige
Winde.

Das erste Viertel den 14.
um 4 Uhr 19 Minuten
Vormittag, ist zu gelin-
der Witterung geneigt.



Der Vollmond den 21. um
5 Uhr 58 Minuten
Nachmittag, treibt Ge-
wölle herbei.

Das letzte Viertel den 28.
um 11 Uhr 11 Minuten
Vormittag, ist zu frosti-
ger Kälte geneigt.

Freuden- und Trauergeschichte des Dorfes Mildheim in Deutschland.

(Fortsetzung des siebenten Capitels.)

„Nun das ist doch recht schön, daß der Nachbar Gewalter so in der Noth zu rathen und zu helfen weiß, sagte der Mann; der liebe Gott mag ihm auch helfen, daß es ihm wohlgehe!“ Jedermann verwunderte sich nun über diese Geschichte, und wie der Sonntag kam, da predigte der Geistliche des Orts gar schön über das Evangelium vom barmherzigen Samariter, und lobte den Mann, der seinem Nächsten in der Noth die Thür aufgethan hatte, ob es gleich der Scharflichter gewesen wäre. Die G. schiedlichkeit des Scharflichters wachte er auch wohl zu räumen. Den Bauern aber, die dem Verunglückten die Fenster vor der Nase zugeschlagen hatten, las er den Text so kräftig aus Matthäi am 23ten im 41 bis 43ten Vers, daß sie in sich zitterten, und sich fest vorsetzten, in Zukunft jedem Menschen beizuspringen, der in der Noth wäre; er sey wer er wolle.

Achtes Capitel.

Was sich mit dem Noth- und Hülfsbüchlein in der Gemeinde zu Mildheim weiter begeben.

Hier hörte der Pfarrherr auf zu lesen, indem die Dämmerung allmählig heran kam. Aber die Geschichte vom Scharflichter zu Kalbedorf hatte den Deuten so wohl gefallen: daß sie ihrem lieben Pfarrer die Hand reichten und ihm dafür dankten. Einer sagte: er wolle gern noch ein Paar Stunden zuhören, und fast alle waren eben der Meinung. Etliche ließen sich auch verlauten, daß sie das Buch mit nach Hause nehmen wollten; es würde wohl auch etwas darinne, daß sie ihren Weibern auf den Abend vorlesen könnten. Der Pfarrherr sagte aber: er dürfte dieses ohne Wissen des Dorfs-Herrn nicht thun. Jedoch wolle er die Capitel die er ihnen vorgelesen hatte, insbesondere die Vorchrift wegen

Frang.
Zeitr.

Verbessert, Hornung.

Planetenstellung.

Alt-Zenner.

7tes Jahr. Phibole.

Deutofe.

13	freitag	1	Brigitta	3	Δδ, ⊕ 3 schnell uft	21	Reinrad
14	samstag	2	Lichtmess	16	☿, ☿, ☿, wind	22	Vincentius
15	Cont.	3	Bom Blinden am Wege,	18. Tagel. 9 h. 30 m.	☿, ☿, ☿, ☿	23	Ev. Math. 8.
16	montag	4	Blas.	19	☿, ☿, ☿, ☿	24	Ev. Math. 8.
17	dinstag	5	Geronica	12	☿, ☿, ☿, ☿	25	Ev. Math. 8.
18	mitwo.	6	Agatha	24	☿, ☿, ☿, ☿	26	Ev. Math. 8.
19	donstag	7	Richard	6	☿, ☿, ☿, ☿	27	Ev. Math. 8.
20	freitag	8	Salomon	18	☿, ☿, ☿, ☿	28	Ev. Math. 8.
21	samstag	9	Apollonia	12	☿, ☿, ☿, ☿	29	Ev. Math. 8.
22	Cont.	10	Jesus wird verurtheilt,	4. Tagel. 9 h. 51 m.	☿, ☿, ☿, ☿	30	Ev. Math. 8.
23	montag	11	Lrv. Schol.	24	☿, ☿, ☿, ☿	31	Ev. Math. 8.
24	dinstag	12	Euphrosina	6	☿, ☿, ☿, ☿	1	Ev. Math. 8.
25	mitwo.	13	Aufgang 7 Uhr, 1 m.	18. Tagel. 9 h. 30 m.	☿, ☿, ☿, ☿	2	Ev. Math. 8.
26	donstag	14	Susanna	18	☿, ☿, ☿, ☿	3	Ev. Math. 8.
27	freitag	15	Fronf. Jon.	6	☿, ☿, ☿, ☿	4	Ev. Math. 8.
28	samstag	16	Valentin	12	☿, ☿, ☿, ☿	5	Ev. Math. 8.
29	Cont.	17	Fauftinus	23	☿, ☿, ☿, ☿	6	Ev. Math. 8.
30	montag	18	Juliana	9	☿, ☿, ☿, ☿	7	Ev. Math. 8.
1	dinstag	19	Cananische Tochter,	15. Tagel. 10 h. 12 m.	☿, ☿, ☿, ☿	8	Ev. Math. 8.
2	mitwo.	20	Rem. Don.	23	☿, ☿, ☿, ☿	9	Ev. Math. 8.
3	donstag	21	Gabinus	22	☿, ☿, ☿, ☿	10	Ev. Math. 8.
4	freitag	22	Gubertus	7	☿, ☿, ☿, ☿	11	Ev. Math. 8.
5	samstag	23	Eucharis	7	☿, ☿, ☿, ☿	12	Ev. Math. 8.
6	Cont.	24	Felix Bisch.	22	☿, ☿, ☿, ☿	13	Ev. Math. 8.
7	montag	25	V. Stuhl.	7	☿, ☿, ☿, ☿	14	Ev. Math. 8.
8	dinstag	26	Jofus	22	☿, ☿, ☿, ☿	15	Ev. Math. 8.
9	mitwo.	27	Jesus treibt Teufel aus,	11. Tagel. 10 h. 34 m.	☿, ☿, ☿, ☿	16	Ev. Math. 8.
10	donstag	28	Oc. Math.	6	☿, ☿, ☿, ☿	17	Ev. Math. 8.
		29	Victor	20	☿, ☿, ☿, ☿		
		30	Nestor	4	☿, ☿, ☿, ☿		
		31	Wilt. Sarah	17	☿, ☿, ☿, ☿		
			Leander	6	☿, ☿, ☿, ☿		

Wann auf Lichtmess die Sonne scheint, so ist noch großer Schnee zu erwarten; wenn auf Petri Stuhlfeier kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wenn es boumert so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Haus- und Baurenregeln im Hornung. (Februarius.)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Der Neumond den 4. um
8 Uhr 33 Minuten Nach-
mittag, bewirkt Regen-
wetter.

Das erste Viertel den 12.
um 1 Uhr 3 Minuten Vor-
mittag, ist auch zu Regen-
weiter geneigt.



Der Vollmond den 20. um
5 Uhr 24 Minuten Vor-
mittag, läßt heitere Tage
hoffen.

Das letzte Viertel den 26.
um 8 Uhr 41 Minuten
Nachmittag, erzeugt laue
Winde.

wegen des Begrabens der Verstorbenen, durch den Schulzeiſſer abſchreiben
laſſen, und von deſſen Abſchrift ſollten ſie die größten Schallnaben wieder ab-
ſchreiben, und jeder Hausvater, der Geſchriebenes leſen könne, ſollte alsdenn
eine ſolche Abſchrift bekommen. Dieſes war den Leuten recht, und ſie gingen
vergnügt nach Hauſe. Da erzählten ſie nun ihren Weibern und Kindern alles,
was ſie gehört hatten, die ſich gar ſehr darüber verwunderten, daß der Prediger
ſolche Dinge ſollte vorgeleſen haben. Noch mehr wunderten ſich aber manche,
daß ihre Männer ſo bald nach Hauſe kamen; und noch dazu aus der Schule,
nicht aus dem Wirthshauſe. Denn ſie hatten ſonſt die Gewohnheit, daß ſie des
Sonntags Nachmittags aus der Kirche bald in das Wirthshaus gingen, und
daſelbſt tranken. Viele ließen ſich auch daſelbſt des Abends für Geld zu eſſen
geben, und kamen erſt ſpät, in der Nacht zu ihren Weibern und Kindern nach
Hauſe. Und heute kamen ſie ſo bald, alles mit Frau und Kindern, was der
Gott beſcheret hatte, und gingen erſt nach dem Eſſen ins Wirthshaus zum
Trinken. Dem Wirth gefiel es freilich übel, daß ſeine Stube den ganzen Nach-
mittag leer war, und daß er ſeine Bratwürſte ſelbſt eſſen mußte. Er ſtieg auch
zu ſtickels und loſe Reden zu führen wider den Pfarrherr, daß er ihm
die Gäſte verführte, und daß er die ganze Gemeine bey lebendigen Selbe in
den Himmel heben wolle; da denn die Herrſchaft zuſehen möge, wo
die Trankfeuer her käme. Dergleichen und mehr unnütze Worte ließ er
ſagen. Es ſchamte aber keiner von den Gäſten mit ein: ſondern ſie erzählten
vielmehr, wie ſie den Nachmittag mit dem Pfarrherr faſt vergnügter
gebracht hätten, als ſonſt bey der Karte. Da lies es der Wirth gut ſeyn,
ſie nicht aufrührriſch zu machen: daß ſie nicht etwa auch des Abends aus ſeinem
Huſe wegblieben. Die Bauern ſprachen dann noch vieles von dem erſchrö-
cklichen Unglück, wenn einer im Grabe wieder aufwache und von dem eifer-
hnen des Scharfrichters zu Kalbsdorf. Ein jeder ſagte, was ihm dabei
fiel, und die meiſten meinten, wenn der Scharfrichter mit ſeinem eifrorenen
Körper zu ihm gekommen wäre, ſo hätten ſie ihm wohl auch das Fenſter vor
der

Haus- und Bauernregeln im Merzen. (Martius.)

Den 20sten die Sonne in Widder.

Der Neumond den 6. um
1 Uhr 52 Minuten Nach-
mittag, dürfte helle Witterung bewirken.

Das erste Viertel den 14.
um 6 Uhr 41 Minuten
Nachmittag, stellt sich
bey schönem Wetter ein.



Der Vollmond den 21.
um 3 Uhr 10 Minuten
Nachmittag, bringt he-
tere und kühle Tage.

Das letzte Viertel den 28.
um 7 Uhr 56 Minuten
Nachmittag, bringt fast
unverändertes Wetter.

der Nase zugemacht: oder doch mußten sie alle den Mann loben, der so fromm und christlich an ihm gehandelt hatte. Endlich wurden sie darüber einig, daß sie den Pfarrherr bitten wollten, daß er ihnen öfters so etwas aus dem Noth- und Hülfsbüchlein vorläse, wenn sie es nicht selber von dem Dorfs- Herrn bekommen könnten. Der Schulze nahm es auf sich, dieses dem ehrwürdigen Pfarrer zu melden, und dann bezahlte jeder seine Beche und giengen fröhlich nach Hause. Der Schulze trug gleich den folgenden Tag dem Pfarrherr das Verlangen der Gemeinde vor, und dieser sagte es dem Dorfs- Herrn. Dem war es nun eben recht, daß die guten Leute gern wissen wollten, was weiter in dem Büchlein stünde. Denn gute Herrschaften sehen es gern, wenn ihre Unterthanen eine löbliche Mergelerde nach nützlichen Dingen beweisen. Er beschloß daher, dieses Büchlein für die Kinder seiner lieben Unterthanen in die Schule zu schenken, wo es die Erwachsenen auch zu lesen bekommen könnten. Würden nun die Kleinen vieles daraus lernen und die Großen von den guten Vorschlägen, die darinne stünden, manches ins Werk richten: so solle es ihm eine herrliche Freude seyn. Am besten wäre es aber, wenn sie den Pfarrerr ersuchten, nach und nach der Gemeinde das Büchlein zu erklären, und könnte dieses wohl gelegentlich in der Kinderlehre geschehen. Dieses ließ er der Gemeinde durch den Schulzen sagen.

Neuntes Capitel.

Wie der junge Herr Wildheim darauf bedacht ist, seines Vaters letzten Willen auszurichten.

Der verstorbene Hauptmann Wildheim hatte kurz vor seinem Ende noch ein Testament gemacht, worin folgende Punkte die vornehmsten waren.

Frang.
Zeitr.

7tes Jahr. Geminal.

Floral.

Verbessert April. C. Planetenstellung.

Alt: Mer

12	montag	1	Hugo Bisch.	0	† ☿, Der hell	21	Benedict
13	dinstag	2	Abundus	12	☿, ☽, ☿, ☿ wind	22	Sigandus
14	mitwo.	3	Stanislaus	24	† ☿, ☿, ☿, ☿ lan	23	Witt. Tid.
15	donstag	4	Ambrosius	5	☿, ☿, ☿, ☿ wolken	24	Eustab
16	freitag	5	Joel	17	☿, ☿, ☿, ☿ 7u. 41 m. v. C. Ap.	25	Mar. Bril
17	samstag	6	Freneus	29	☿, ☿, ☿, ☿ schön	26	Esar
18	Cont.	7	Vom guten Hirten,		Joh. 10. Tagel. 13 st. 3 m.		Ev. Joh. 6.
19	montag	8	Mar. in Eg.	23	☿, ☿, ☿, ☿ wind	27	Lut. Rup.
20	dinstag	9	Sybilla	5	☿, ☿, ☿, ☿ schön	28	Briscus
21	mitwo.	10	Ezechiel	17	☿, ☿, ☿, ☿ warm	29	Eustachius
22	donstag	11	Leo Papst	0	☿, ☿, ☿, ☿ wind	30	Guldo
23	freitag	12	Julius B.	13	☿, ☿, ☿, ☿ die wolk.	31	Hermann
24	samstag	13	Egeppus	26	☿, ☿, ☿, ☿ 8u. 8 m. v. ☿, ☿		Alt: April.
25	Cont.	14	Ueber ein Kleines ic.		Joh. 16. Tagel. 13 st. 25 m.		Ev. Joh. 8.
26	montag	15	Job. Elburth	10	☿, ☿, ☿, ☿ wind	3	Jud. Stan.
27	dinstag	16	Olimpius	24	☿, ☿, ☿, ☿ schnee	4	Ambrosius
28	mitwo.	17	Daniel	8	☿, ☿, ☿, ☿ wüster	5	Joel
29	donstag	18	Rudolf	23	☿, ☿, ☿, ☿ verben lühl	6	Freneus
30	freitag	19	Werner	24	☿, ☿, ☿, ☿ 11u. 59 m. n. ☿, ☿	7	Celestinus
1	samstag	20	Perkules	24	☿, ☿, ☿, ☿ Per. und trüb	8	Mar. in Eg.
2	Cont.	21	Christus verheißt den Tröst.		☿, ☿, ☿, ☿ veränderl	9	Sybilla
3	montag	22	Can. Anselmus	24	Joh. 16. Tagel. 13 st. 42 m.		Ev. Math. 21.
4	dinstag	23	Esus	8	☿, ☿, ☿, ☿ ☿, ☿, ☿, ☿	10	Bahm Ee.
5	mitwo.	24	Georg	22	☿, ☿, ☿, ☿ ☿, ☿, ☿, ☿	11	Leo Papst
6	donstag	25	Albrecht	6	☿, ☿, ☿, ☿ ☿, ☿, ☿, ☿	12	Julius B.
7	freitag	26	Marc. Ev.	19	☿, ☿, ☿, ☿ ☿, ☿, ☿, ☿	13	Egeppus
8	samstag	27	Anacletus	1	☿, ☿, ☿, ☿ ☿, ☿, ☿, ☿	14	Ordn. Tib
9	Cont.	28	In Christi Namen bitten,		☿, ☿, ☿, ☿ ☿, ☿, ☿, ☿	15	Charfr. Ol
10	montag	29	Rog. Vitalis	27	☿, ☿, ☿, ☿ ☿, ☿, ☿, ☿	16	Daniel
11	dinstag	30	Petrus M.	9	☿, ☿, ☿, ☿ ☿, ☿, ☿, ☿	17	Offen Rud.
			Quirinus	21	☿, ☿, ☿, ☿ ☿, ☿, ☿, ☿	18	Valeria
						19	Werner

Ein trockener April ist nicht der Bauern Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen Feldfrüchten gedeiulich. Ist am Palmtag schön hell und klar, so giebt's ein gut und fruchtbare Jahr. Wann am Charfreitag regnet, heisset man ein gesegnetes Jahr.

Mondsviertel und Witterung im April. (Aprilis.)
Den 20ten die Sonne in Stier.

Der Neumond den 5ten
um 7 Uhr 41 Minuten
Vormittag, heuert die
Lut auf.
Das erste Viertel den
12ten um 8 Uhr 8 Mi-
nuten Vormittag, ist zu
Nisil genügt.



Der Vollmond den 18ten
um 11 U. 59 M. Nachm.
dürfte die Witterung
unfreundlich machen.
Das letzte Viertel den
26ten um 8 Uhr 47 Min.
Nach. Stellt sich bey hel-
lem Sonnenschein ein.

Im Namen der heiligen hochgelobten Dreieinigkeitt, Got-
tes des Vaters, Gottes des Sohnes, und Gottes des hei-
ligen Geistes, Amen.

„Kund und zu wissen: demnach Ich Anton Wilhelm zu Schloß
Wilhelm Erbgesessen, Herr von und zu Ost- und Westhausen,
Seiner Königl. Preussischen Majestät gewesener Hauptmann
von der Infanterie, mit gebührendem selbigen Nachdenken und christ-
lichen Ernst bey mir betrachtet, daß wegen meiner kränklichen Umstände und
des habenden Schadens an den Füßen, meine Zeit und Stunde zum seligen
Abschied aus dieser Welt einmahl unvermuthet eintreten könne: so habe ich
mir anseht, da ich noch bey guter Vernunft und genugsamen Kräften bin,
wohlbedächtig vorgenommen, diesen meinen väterlichen letzten Willen, Ordnung,
Sagung und Testament, gegenwärtig zu errichten, zu sehen, zu machen und
zu beschließen.

1) Und zwar anfänglich, weil die Seele nach Gottes Ebenbilde geschaffen,
und als der vortheilhafteste Theil des Menschen billig allen zeitlichen Gütern vor-
zuziehen ist: so will die selbe Gott dem Allmächtigen in seine grundlose Güte
und Gnade anbegehren haben; des festen Glaubens, daß am jüngsten Tage er
dieselbe mit diesem meinem Leibe wiederum vereinigen, und mich mit Leib und
Seele in der ewigen Freude aufnehmen werde. Deswegen denn auch mein
letzter Wille ist, daß dieser mein Leib in mein Erbgrabniss alhier in Wil-
helm bey meinen im Leben liebgewesenen seligen beyden Ehegemahlinnen in
der Stille christlich und ehrlich beigesetzt, und zur Ruhe gebracht werden soll,
auf die Art und Weise, wie ich meine liebe selige Gemahlinnen beisetzen und
zur Ruhe bringen lassen.

2) Die zeitlichen Güter betreffend, so setze zwar alle beyde meine gelieb-
testen Kinder erster Ehe und also namentlich Joseph Wilhelm und
Marten Traugott, Bruder und Schwester Wilhelm, hiermit zu
meinen ungetweifelten Erben ein: weil aber meine Tochter das Unglück gehabt,
das

Fränk.
Zeitr.

Verbreiter May.

Planetenstellung.

Alter April.

7tes Jahr.

Floral.

Pratral.

12	mitwo.	1	Whe. Jakob	2	* ♄, Was hell	20	Hermann
13	donstag	2	Auffahrt H.	3	♄ ♄, Cap. warm	21	Anselm
14	freitag	3	Erfindung	4	♄ ♄, wieb schön	22	Casus
15	samstag	4	Florlan	5	♄ ♄ ♄ ♄, wind	23	Georg
16	Cont.	5	Zugang des Heil. Geistes	6	♄ ♄ ♄ ♄, wind	24	Qual. Albr.
17	montag	6	Exan. Gott.	7	♄ ♄, * ♄, wind	25	Marc. Ev.
18	dinstag	7	Juvenalis	8	♄ ♄, * ♄, wind	26	Anacletus
19	mitwo.	8	Mich. Ersch.	9	♄ ♄, * ♄, wind	27	Anastafius
20	donstag	9	Beatus	10	♄ ♄, * ♄, wind	28	Vitalis
21	freitag	10	Malchus	11	♄ ♄, * ♄, wind	29	Petr. Mart.
22	samstag	11	Lulfe	12	♄ ♄, * ♄, wind	30	Quirinus
23	Cont.	12	Aufgang 4 Uhr, 36 m.	13	♄ ♄, * ♄, wind	1	Alter May.
24	montag	13	Sendung des Heil. Geistes	14	♄ ♄, * ♄, wind	2	Ev. Joh. 10.
25	dinstag	14	Wingel. Pa.	15	♄ ♄, * ♄, wind	3	Mu. Th. 3
26	mitwo.	15	Servatius	16	♄ ♄, * ♄, wind	4	Athanasius
27	donstag	16	Epiphantius	17	♄ ♄, * ♄, wind	5	+ Erfindung
28	freitag	17	Fronf. Co.	18	♄ ♄, * ♄, wind	6	Florlan
29	samstag	18	Beregrinus	19	♄ ♄, * ♄, wind	7	Gotthard
30	Cont.	19	Naron	20	♄ ♄, * ♄, wind	8	Joh. B. L.
1	montag	20	Isabella	21	♄ ♄, * ♄, wind	9	Juvenalis
2	dinstag	21	Gespräch mit Nikodemus	22	♄ ♄, * ♄, wind	10	Ev. Joh. 16.
3	mitwo.	22	Dreys. Bot.	23	♄ ♄, * ♄, wind	11	Jub. M. C.
4	donstag	23	Christian	24	♄ ♄, * ♄, wind	12	Beatus
5	freitag	24	Constans	25	♄ ♄, * ♄, wind	13	Malchus
6	samstag	25	Helena	26	♄ ♄, * ♄, wind	14	Uriel, Luis
7	Cont.	26	Fronf. Di.	27	♄ ♄, * ♄, wind	15	Pancrati
8	montag	27	Johanna	28	♄ ♄, * ♄, wind	16	Servathus
9	dinstag	28	Urbanus	29	♄ ♄, * ♄, wind	17	Epiphantius
10	mitwo.	29	Reiche Mann und Lazarus	30	♄ ♄, * ♄, wind	18	Ev. Joh. 16.
11	donstag	30	Eleuther.	31	♄ ♄, * ♄, wind	19	Conc. Cop.
12	freitag	31	Eutropius			20	Beregrinus
			Wilhelm				Naron
			Marimilian				Isabella
			Hioh				Potentia
			Betronella				Christian

Der May kühl, der Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Gäß; ein kühler May dringt zur Geizrey; wenn es auf Urbanus. Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hoffnung; viel Mayenregen ist dem Rebhol schädlich.

Mondsviertel und Witterung im May. (Majus.)
Den 21sten die Sonne in die Zwillinge.

Der Neumond den 5ten
um 6 Uhr 33 Minuten
Vormittag, macht eine
unsichtbare Sonnensin-
terniß u. Regenwetter.
Das erste Viertel den
12ten um 5 Uhr 27 Min.
Nachmittag, bewirkt
hellen Sonnenschein.



Der Vollmond den 19ten
um 8 Uhr 16 Min. Vor-
mittag, stellt sich bey
kühler Witterung ein.
Das letzte Viertel den
26ten um 11 Uhr 31 Mi-
nuten Vormittag, ist
zu schönem Wetter ge-
neigt.

daß sie in ihrer zarten Jugend durch den Gebrauch der schädlichen Schürleiber,
ganz und gar an ihrem Leibe verkrüppelt worden, und daher nach den pflicht-
mäßigen Attestaten derer Aerzte niemahlen in den Stande der heiligen Ehe
treten, und Kinder gebären kann: so soll diese unglückliche presshafte Person,
meine Tochter Maria Traugott, anstatt der ihr gebührenden Erbportion
an meinen hinterlassenen baaren Gelde, Capitalien und andern Allodialstücken,
freye Wohnung und standesmäßigen Unterhalt in dem Schlosse Wildheim
behalten; bis der grundgütige Gott ihrem durch das Zusammenschnüren ver-
ursachten Elend des Leibes durch einen sanften Tod ein Ende machen wird.

3) Nächst dem vermache und legire ich dem alten Pfarrherrn Rudolph
zu Birkenau, der mein Lehramtmeister gewesen, 300 Stück Ducaten, als
einen geringen Ersatz dafür, daß ich seinen redlichen Eifer in meiner Jugend
nicht genug erkannt habe: welche Sünde mir der barmherzige Gott in Gna-
den vergeben wolle.

4) Zur Verbesserung der hiesigen Schule zu Wildheim, setze ich ein
Capital von 5000 Gulden aus, welches auf dem von mir erworbenen Vor-
werke Besthausen stehen bleiben und jährlich mit 4 Procent verzinslet wer-
den soll. Und von diesen Zinsen soll ein neuer Schullehrer unterhalten werden,
die Mägdelein abgesondert von den Knaben zu unterrichten, und sollen sie in
dieser Schule, außer dem Lesen, Schreiben und dem Christenthum, auch durch
die Frau des Lehrers im Nähen, Sticken, Spinnen und dergleichen unter-
wiesen werden.

5) Auerwogen nun der gnädige Gott mich mit zeitlichem Vermögen über
mein Verdienst und Würdigkeit gesegnet hat, und ich dessen obachtet mein
Lebenlang viel Sorge, Verdruß und Kummer gehabt, und das viele Gute,
das mir Gott gegeben, nicht recht genossen, noch des Lebens dabey froh wer-
den, auch meinen Nebenmenschen dadurch nicht sonderlich nützen können: so
will und befehle ich hiermit, daß mein Sohn Joseph Wilhelm, als mein
Erbennehmer, sich hierinne besser verhalte, und die von der gütigen Hand Gottes

Franz. Seite.		Verbest. Brachmonat. C. Planetenstellung.			Alter Mo.	
7tes Jahr.	13	samstag	1	Nicomedes 17	† ☉ * ♄ ☿	21 Konstans
	22			Vom großen Abendmahl,	Enc. 14. Tagel. 15 st. 32 m.	Ev. Joh. 16.
14	Cont.	2	2	Marcell. 29	* ♄, Trüb. regen	22 Rog. Helen.
15	montag	3		Craspius 11	☿ 11. 25 m. n. Cap.	23 Dieterich
16	dinstag	4		Eduard 24	* ☉ ☿, te wolte	24 Johanna
17	mittwo.	5		Bonifacius 6	☿ ☿, ohn' regen	25 Urbanus
18	donstag	6		Henriette 19	☿ ☿, des wind	26 Luth. 1. C.
19	freitag	7		Rupert 3	☿ ☿, * ♄, dinst.	27 Eutrophus
20	samstag	8		Medardus 16	* ☉, * ♄, warm	28 Wilhelm
	23			Vom verlobten Schaf,	Enc. 15. Tagel. 15 st. 41 m.	Ev. Joh. 15.
21	Cont.	9	3	Josias 29	* ☉, den regen	29 Exau. Mar.
22	montag	10		Onophrien 14	☿ 11. 45 m. n. ☿	30 Glos
23	dinstag	11		Barnabas 28	☿ ☿, * ♄, * ☿	31 Petronella
				Aufgang 4 Uhr, 9 min.	Niederg. 7 Uhr, 51 m.	Alt. Brachm.
24	mittwo.	12		Basilius 12	☿ ☿, ☿, was	1 Nicomedes
25	donstag	13		Elisus 27	☿ ☉, ☿, wind	2 Marcellin.
26	freitag	14		Justinus 11	* ☉, ☿, unlufl.	3 Craspius
27	samstag	15		Alt. Mod. 26	* ☿, den, schön	4 Eduard
	24			Vom Batten und Splitter,	Enc. 6. Tagel. 15 st. 44 m.	Ev. Joh. 14.
28	Cont.	16	4	Justinus 10	☿ ☿, Was lieblich	5 Pfingst. B.
29	montag	17		Julie 24	☿ 4. 23 m. n. Ofcheln	6 Henriette
30	dinstag	18		Arnold 9	* ☉, ☿, wind	7 Rupert
1	mittwo.	19		Gervasius 22	☿ ☿, drü, wollen	8 Med. Fron.
2	donstag	20		Abigael 6	* ☉, ☿, regen	9 Josias
3	freitag	21		Albinus ☿ ☿	* ☉, ☿, Regner Tag.	10 Onophrien
4	samstag	22		10t. Ritter 1	☿ ☉, ☿, dunkel	11 Barnabas
	25			Vom Petri Berufung,	Enc. 5. Tagel. 15 st. 47 m.	Ev. Joh. 3.
5	Cont.	23	5	Basilius 13	☿ ☿, ☿, wind	12 Dreyf. Ba.
6	montag	24		Joh. Tauf. 25	* ☉, * ♄, regen	13 Elisens
7	dinstag	25		Eberhard 7	☿ 11. 35 m. v. unkei	14 Justinus
8	mittwo.	26		Joh. Paul 19	* ☉, Cap. trüb	15 Alt. Mod.
9	donstag	27		7 Schläfer 1	* ☉, ☿, warm	16 Fronl. Ja.
10	freitag	28		Benj. 13	* ☉, ☿, heiß	17 Julie
11	samstag	29		Peter Paul 25	* ☉, * ♄, wind	18 Arnold
	26			Pharisäer Gerichtigkeit,	Enc. 5. Tagel. 15 st. 42 m.	Ev. Luc. 16.
12	Cont.	30	6	Sauli. 7	* ♄, den. regen	19 Gervasi.

Ein darrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr; so er alljunag, leeret er Schenren und Faf, hat er aber zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonstjahr, gut Jahr, Rothjahr, Rothjahr; wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Überlassen.

Mondviertel und Bitterung im Brachmonat (Juni.)
 Dem 17ten die Sonne in Krebs.

Der Neumond den 2ten
 um 3 Uhr 25 Minuten
 Nachmittags, erregt
 trüb. & Gemüll.
 Das erste Viertel den
 10ten um 11 Uhr 45
 Minuten Nachm. vor-
 uersacht Hagewitter.



Der Vollmond den 17ten
 um 4 Uhr 23 Min. Nach-
 mittags, ist zu hellem
 Sonnenschein geneigt.
 Das letzte Viertel den
 25ten um 3 Uhr 35 Mi-
 nuten Vormitt. macht
 trübes Wetter.

ohne sein Verdienst ihm durch mich übergebenen Güter sowohl christlich und
 vernünftig zum Nutzen und zur Wohlfahrt seines Nächsten, insonderheit der ihm
 untergebenen Gemeinde zu Mildthaten gebrauche, als auch, daß er dabei
 selbst froh zu werden suche. Ich will nach Verordnung daher, durch diesen meinen
 letzten Willen und Testament, daß er, mein Sohn, vor dem ihm nach meinem
 Ableben zufallenden baaren Gelde und Capitalen 10,000 Gulden nehme, und
 diese Summe ganz allein dazu anwende, daß er in fremden Ländern umher-
 reise, und sich mit allerlei Menschen, mit Königen, Fürsten, Edelleuten, Bür-
 gern und Bauern bekannt mache, und bey jedem Stande so lang bleibe, bis
 er erforschet, wo es allen fehlt, daß sie immer so sehr klagen und mißver-
 gnügt sind, die Reichen, wie die Armen, und die Vornehmen, wie die Gerin-
 gen. Und dieses soll mein Sohn forschen, bis er recht eingesehen hat, woran
 dieses liege, und bis er gelernt, wie er dann selbst sein Lebenlang ein zufriednes
 Gemüth erhalten könne, bis an sein seliges Ende.

6) Dem jedesmahligen Ort-Pfarrer zu Mildheim sollen von meinem
 Tode an alljährlich 30 Gulden, nebst 1 Eimer guten Landwein, auf ewige
 Zeiten als eine Zulage zu seiner Besoldung aus dem von mir zugekauften Vorwerke
 Weiskhausen bezahlt werden: dafür soll derselbe, nach vorher erlangter Ein-
 willigung des Hochfürstl. Consistoriums, alljährlich 2 besondere Predigten halten
 über folgende Texte: 1) An meinem Geburtsstage, wenn es ein Sonntag ist,
 oder den Sonntag darnach, soll er aus dem ersten Buch Mose Cap. 1. Vers 26
 vorstellen: Wozu die Menschen eigentlich von Gott erschaffen
 und auf die Erde gesetzt sind. 2) Am ersten Sonntage nach Trinitatis
 soll er die Worte im Prediger Salomo Cap. 1. Vers 14: Ich sahe an
 alles Thun, daß unter der Sonne geschieht: und siehe! es war
 alles eitel und Jammer, zum Eingange der Predigt nehmen und dabei
 der Welt Eitelkeit am Exempel des reichen Mannes im Evangelium recht ins
 Licht stellen. In diesen Predigten soll aber meines Nahmens, als des Stifters,
 nicht gedacht werden: denn das wäre auch eitel.

Frans. Seite.	Verbest Heumonet.	Planetenstellung.	Ne. Brachm.
13	montag 1 Theobald	19	20 Abigael
14	dinstag 2 M. Helm.	3	21 Albinus
15	mitwo. 3 Francisca	16	22 10t. Ritter
16	donstag 4 Ulrich	29	23 Bassilus
17	freitag 5 Hedwig	13	24 Joh. Tauf.
18	samstag 6 Esajas	27	25 Eberhard
19	Cont. 7 Joachim	11	26 2 Joh. Bapt.
20	montag 8 Kilian	25	27 7 Schläfer
21	dinstag 9 Cyrillus	7	28 Benjamin
22	mitwo. 10 7 Brüder	23	29 Peter Paul
23	donstag 11 Rahel	7	30 Pauli Ged.
	☉ Aufgang 4 Uhr, 15 m.		Alt. Heumonet.
24	freitag 12 Samson	21	1 Theobald
25	samstag 13 Heim. Rath.	5	2 M. Helm.
26	Cont. 14 Bonav.	20	3 2 Francisca
27	montag 15 Margar.	3	4 Ulrich
28	dinstag 16 Hundt. An.	17	5 Hundt. An.
29	mitwo. 17 Alexus	1	6 Esajas
30	donstag 18 Brandolf	14	7 Joachim
1	freitag 19 Rosina	27	8 Kilian
2	samstag 20 Otto, Hart.	9	9 Cyrillus
3	Cont. 21 Ungerechte Haushalter,		Ed. Luc. 6.
4	montag 22 Elea	21	10 7 Brüder
5	dinstag 23 Apollonia	15	11 Rahel
6	mitwo. 24 Christina	27	12 Samson
7	donstag 25 Cat. Christ.	9	13 Peter. Rath.
8	freitag 26 Anna	21	14 Bonavent.
9	samstag 27 Martha	3	15 Margar.
10	Cont. 28 Jesus weint über Jerusal.		16 Ruth
11	montag 29 Beatrix	28	17 Alexus
12	dinstag 30 Jakobea	11	18 Brandolf
13	mitwo. 31 Germanus	25	19 Rosina
			20 Otto, Hart.

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdann die größte Hitze entsteht; wenn auf Anna. Tag die Ameisen aufwerfen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet es kummer. volle Zeiten.

Monatsviertel und Witterung im Heumonath. (Julius.)

Den 22sten die Sonne in L d m.

Der Neumond den 2ten
um 3 Uhr 47 Min. Vor-
mittag, läßt warmen
Sonnenschein erwar-
ten.

Das erste Viertel den
roten um 4 Uhr 31 Mi-
nuten Vormittag, ist zu
Ungewitter geneigt.



Der Vollmond den 17ten
um 2 Uhr 37 Minuten
Vormittag, verursacht
große Hitze.

Das letzte Viertel den
2aten um 8 Uhr 55
Minuten Nachmittag,
macht die Witterung
unstet.

7) An dem Sonntag, da die Predigt über 1. Mose 1. Vers 26 gehalten wird, sollen die 12 ältesten Hausväter des hiesigen Orts, nebst dem Prediger und Schulmeister, des Mittags auf dem Schlosse zur Mahlzeit geladen werden, und soll der Besitzer des Schlosses mit diesen Gästen an einer Tafel essen, und sich mit ihnen freundlich unterreden. Jedoch sollen schlechte Hauswirthe, Trunkbolde, Betrüger und andre böse Leute an dieser Ehre keinen Theil haben. So ist meine ernstliche Meinung und Wille. (L. S.) Anton Wilhelm.

Diesem letzten Willen seines seligen Vaters gehorchte nun der junge Wil-
helm aufs pünktlichste. Er zahlte die darinne bestimmten Vermächtnisse aus,
wies seiner Schwester die eine Seite des Schlosses zu bewohnen an, und schied
sich bald zur Abreise, um den 5ten Punkt, als den wichtigsten des ganzen Es-
kaments zu erfüllen. Und diesem gehorchte er desto lieber: weil er selbst große
Lust hatte, in fremde Länder zu reisen, und darauf zu studiren, wie er recht
glücklich und vergnügt leben könne; ob er gleich dieses zu Hause eben so gut hat-
lernen können. Um aber nichts dabey zu versäumen, nahm er ein großes Buch
von weißen Papir mit, und setzte sich vor, alle Abende hinein zu schreiben,
was er den Tag über merkwürdiges und lehrreiches sehen und hören würde. Das
Büchlein übergab er einem geschickten und redlichen Verwalter, und bat einen Nachbar,
der sein Freund war, die Oberaufsicht darüber zu führen. Mit diesen Anstalten
wurde er vor Ostern fertig. Weil aber eben seines Vaters Geburtsfest, da die
erste Stiftungs predigt gehalten werden sollte, auf den 2ten heiligen Oßertag fiel:
so verschob er seine Reise bis nach dem Feste, um diese Predigt noch zu hören,
und mit den Ältesten der Gemeinde zu essen, wie es sein sel. Vater verordnet hatte.
Denn das Fürstl. Consistorium hatte, wegen des schönen Schulvermäch-
nisses des sel. Hauptmanns in die Stiftung gewilliget. Der Pfarrer Herr Wohl-
gemuth hielt aber an dem Tage zwey sehr schöne Predigten, welche zu der
Absicht des jungen Wilhelm bey seiner Reise sowohl paßten, das er sich
eine Abschrift von ihm ansetzte, und sie als eine Vorrede in sein Reisebuch schrieb;
aus dem sie hier abgedruckt worden sind.

Zechn.

Franz. Zeitr.		Herbst. Augstmonat.		E. Planetenstellung.		Alt. Sonnen	
715 Jahr. Oberndor.	14	donstag	1 Pet. Petrus	9	2 u. 2 m. n. nebel	21	Clara
	15	freitag	2 Port. Ros.	23	* 2, Eey regen	22	Mr. Ma
	16	samstag	3 Stef. Erf.	7	♂ ♀, ⊕ ♀ wind	23	Apollon
	17	Sont.	4 11 Jufius	21	□ 2, ♂ ♀ unruhig	24	6 Chrift
	18	montag	5 Oswald	6	* 2, wehl regen	25	Sal. Chr
	19	dinstag	6 Ertus	20	♀ in 2, dunkel	26	Mina
	20	mitwo.	7 Alfra, Dan.	4	* 2, (Per. wolke	27	Martha
	21	donstag	8 Reinhard	18	♂ u. 5 m. v. 23	28	Bantaleo
	22	freitag	9 Lea	2	* 2 ♀, ger. donner	29	Beatrice
	23	samstag	10 Laurentius	16	♂ in 2, sturm	30	Salobea
Seuthdor.	24	Sont.	11 12 Gottlieb	29	♂ 2, mathy regen	31	7 Germ
	25	montag	12 Clara	13	☾ + 2, wenn heil	1	Ben. Pet
	26	dinstag	13 Hippolitus	26	+ 2, * 2 doher	2	Port. M
	27	mitwo.	14 Sam.	9	♂ 2, 1 m. wolken	3	Stef. Erf
	28	donstag	15 M. Dittus	22	♂ u. 35 m. n. Δ 2	4	Jufius
	29	freitag	16 Job. Ros.	5	+ 2, muth regen	5	Oswald
	30	samstag	17 Berchtold	17	♂ ♀, droht, doher	6	Ertus
	1	Sont.	18 19 Gottwald	29	♂ 2, 2 m. warm	7	2 Alfra,
	2	montag	19 Sebald	11	+ 2, * 2, wolk.	8	Reinhard
	3	dinstag	20 Bernhard	23	Δ 2, heil dunkel	9	Lea
	4	mitwo.	21 Privat	5	☾, Cap. sturm	10	Laurent
	5	donstag	22 Scipio	17	+ 2, v. r. regen	11	Gottlieb
	6	freitag	23 Zachus	22	☾ 2 u. 41 m. n. reib	12	Clara
	7	samstag	24 Bartholo.	11	+ 2, □ 2, un-	13	Hippoliti
	8	Sont.	25 26 Ludwlg	23	+ 2, ard. Obli	14	2 Samu
	9	montag	26 Genesius	6	+ 2, fert nebligt	15	Mar. P
	10	dinstag	27 Hundst. 2	19	+ 2, nur kühl	16	Hundst.
	11	mitwo.	28 Augustinus	3	♂ 2, die wind	17	Berchtold
	12	donstag	29 Job. Enth.	17	* 2, 2 m. hell	18	Gottwald
	13	freitag	30 Felix, Adolf	27	☾ 1 u. 19 m. n. schön	19	Sebald
	14	samstag	31 Rebecca	16	♀ 2, 2, 2 hell	20	Bernhard

Wie es auf Bartholomäus. Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauern es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen: wer im Heuet nicht gabelt, in der End nicht jabelt, im Herbst nicht früh aufsteht, der schau wie ihm im Winter geht.

Monddviertel und Witterung im Augustmonat. (August.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.



Das letzte Viertel den 22ten um 2 Uhr 41 Minuten Nachmittag, macht unfreundliches Wetter.

Der Neumond den 30ten um 11 Uhr 19 Minuten Nachmittag, stellt sich bey schöner Witterung ein.

Zehntes Capitel.

Des Pfarrherrns Wohlgeemuth Vormittagspredigt am zweyten hell. Oftertage, als am Geburtstage des sel. Hauptmanns Mildheim.

„Lieber Vater im Himmel, sey uns gnädig und steh uns bey, daß wir immer befreie und frömmere Kinder von dir werden. Amen!“

Meine Lieben Freunde und Zuhörer!

Ihr wißt, daß Moses im ersten Capitel seines ersten Buchs erzählt, wie der liebe Gott Sonne, Mond und Sterne und die Erde, mit allem, was darauf ist, eingerichtet, und jedem Dinge angewiesen hat, was es in seiner Art seyn und thun soll; damit alles recht schön und gut sey. Da hat er der Sonne, dem Monde und den Sternen befohlen, daß sie leuchten; den Wolken, daß sie Regen, Schnee und Schloßen geben; der Erdboden, daß er allerhand Gewächse hervorbringen; die Fische sollen im Wasser schwimmen, die Vögel in der Luft fliegen, und alles was lebet, soll seine Nahrung haben, und seines Gleichen hervorbringen. Als es aber an den Menschen kam, sprach der Schöpfer, wie es im 26ten Vers heißt: Lasset uns Menschen machen — ein Bild, das uns gleich sey; die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Aus diesen Worten ist euch hute folgende Lehre ans Herz zu legen:

Immer besser machen und besser werden ist die Absicht, wozu wir Menschen von Gott erschaffen und auf die Erde gesetzt sind.

Hinf. Bott. (1799.)

G

1) III

Verbeil. Verbsimonat. 18. Blauen. Mit Augustmon.

Frang. Zeitr.	7tes Jahr. Stutthor.	35	Vom ungerechten Raimon,	Math. 6. Tagel. 13 fl. 13 m.	Ev. Luc. 19.
15	Cont.	1	15 Var. E.	*h, Dum warm	21 10 Brima
16	montag	2	Abfolon	♂f, me Ofheim	22 Scipio
17	dinstag	3	Theodofia	♂er. □h, gelind	23 Jacobs
18	mitwo.	4	Elder	♂f, Prob wind	24 Bartholo
19	donstag	5	Hercules	♂f, Δh, regen	25 Sabroig
20	freitag	6	Magnus	♂f, 3 u. 15 m. n. feld	26 Genesius
21	samstag	7	Regina	♂f, lee hebl.	27 Ruffinus
22	Cont.	8	Vom Todten zu Muta	Ev. 7. Tagel. 12 fl. 48 m	28 17 Augu
23	montag	9	Ulhard	♂f, hört nebel	29 10. Entf
24	dinstag	10	Gorgonius	Δ○, Δf, Ofheim	30 Felix, Ad.
25	mitwo.	11	Felix Reg.	♂f, man, gelind	31 Abreca
			Aufgang 5 Uhr, 43 m.	♂f, ⊕, hebl.	
26	donstag	12	Tobias	♂f, 6 Uhr, 17 m.	1 11. H. E. H.
27	freitag	13	Sector	Δf, Willig nebl.	2 Ver. E. G.
28	samstag	14	Erhöhung	Δf, nilt hebl.	3 Abfolon
				♂f, 2 u. 52 m. b. 76. B.	4 Theodofia
29	Cont.	15	Vom Bafertüchten,	Ev. 14. Tagel. 12 fl. 25 m.	5 12. E. H.
30	montag	16	Alteodan.	♂f, Δh, hebl.	6 Herentis
1	dinstag	17	Cornelius	♂f, Geß hebl.	7 Magnus
2	mitwo.	18	Lambert	♂f, Apog. C.	8 Regina
3	donstag	19	Fruf. Hof.	Δf, ⊕, Ofheim	9 11. E. G.
4	freitag	20	Januarius	Δ○, Ver. hebl.	10 Ulhard
5	samstag	21	Ananias	♂f, *h, hebl.	11 Gorgonius
			Math. Ev.	♂f, *h, gel.	
1	Cont.	22	Vornehmtes Gebott,	Math. 22. Tagel. 12 fl. 2 m.	12 13 Felix, J.
2	montag	23	18 Mar. E.	♂f, 7 u. 45 m. b. W. H.	13 Tobias
3	dinstag	24	Ch. Lec. Om.	♂f, Zaau. Nacht gleich.	14 Sector
4	mitwo.	25	Robert	♂f, ♀Ret. wind	15 1. Erhöhung
5	donstag	26	Eleophas	♂f, ach. warm	16 Alteodan
6	freitag	27	Espritius	*f, tung nebel	17 Cornelius
7	samstag	28	Edm. Dam.	♂f, In. H. nebel	18 Lambert
			Wenceslaus	♂f, ♂f, feucht	
8	Cont.	29	Vom Siebdrühen,	Math. 9. Tagel. 12 fl. 3 m.	19 14. H. E.
9	montag	30	19 Ul. H.	♂f, 23 m. d. W. H.	20 Januar

Wenn Sonnenjahr ist am ersten Tag Verbsimonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schon Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michael ruhet, so ist es in belegen, und die Erhebung tag ganz gleich, daß es so viel Reffen nach Georg a v gibt.

Mondblertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 22ten die Sonne in die Waag.

Das erste Viertel den 1ten um 3 Uhr 16 Minuten Nachmittags, bewirkt ungewöhnliche Witterung. Der Vollmond den 7ten um 2 Uhr 52 Minuten Vormittags, kühlt sich der kühler Luft ein.



Das letzte Viertel den 22ten um 7 Uhr 45 Minuten Vormittags, kühlt weitere Tage hoffen. Der Neumond den 29ten um 8 Uhr 23 Minuten Vormittags, erzeugt kräftiges Gewölke.

1) Will ich zeigen, daß Gott uns zu dieser Absicht erschaffen hat;

2) Daß er uns eben deswegen die Erde zur Wohnung gegeben hat, daß wir diese seine Absicht hier erfüllen sollen.

Unser Text lehrt beides ganz kurz, aber doch deutlich, und wir können diesen Worten wohl trauen: weil sie der Kaiser sagt, der am besten wissen muß, wozu er sets Werk gemacht haben will. Hört mir also ja recht aufmerk- sam zu, wie ich diese Worte auslegen werde. Denn es ist von allem, was wir lernen, gewiß das Nothwendigste, daß wir wissen, wozu wir eigent- lich erschaffen sind, und wie wir die Absicht des Schöpfers auf dieser Erde, wo wir leben, erfüllen sollen. Das erste will ich mit Gottes Hülfe jetzt erklären, und das andere wollen wir heute Nach- mittag miteinander betrachten. Der gnädige Gott gebe seinen Segen zu be- stehen. Amen!

Es heißt in unserm Texte nicht etwa: Laßt uns reiche oder arme, vor- zugs- oder geringe, kluge oder einfältige Leute machen: sondern es heißt: Laßt uns Menschen machen! Nun ist aber der ärmste Tagelöhner so gut als Reich, als der Kaiser selber, der dämlichste Kopf so gut, als der ge- heime Doctor, und das neugeborne Kind so gut, als ich mit meinem grauen Haaren: es gilt daher von allen und jeden Menschen, wie sie auch beschaffen sein mögen, wenn Gott sagt: Laßt uns Menschen machen, ein Bild als uns gleich seht! alle Menschen, und so auch wir alle, sollen dem Allmächtigen und allgütigen Schöpfer gleichen, wie ein Bild der Sache gleich ist, die es vorstellt; oder wir Kinder ihren Eltern gleichen.

Ihr wißt es aber schon selbst, meine Freunde! Gott hat keine solche irdische Gestalt und Gliedmaßen wie wir. Man kann nicht einmal sagen, wo er ist oder dort ist er; sondern er ist immer an allen Orten zugleich. Daher auch David im Psalm ganz recht sagt: „Wo soll ich hinstehen vor dem

Frantz. Seite.	Verbest. Wechnonal.	Planetensstellung.	Alt. Verbest.
8tes Jahr. Dendermarte.	10 dinstag 1 Remigius	10 * ♂, ♀, wind	6 Ananias
11 mittwo.	2 Leodegar.	24 * ♀, Die hell	21 Fr. M.
12 donstag	3 Lucretia	4 * ♂, best. kalt	22 Maurus
13 freitag	4 Franchiscus	23 * ♀, Hr. ☉ schein	23 Elm. To
14 samstag	5 Aramanda	6) 11 u. 52 m. n. ☾	24 Robert
15 Cont.	Königliche Hochzeit,	Math. 22. Tagel. 11 st. 19 m.	Ev. Math. 6
16 montag	6 20 Angela	20 * ♂, ☉, ☽	25 16 Cleo
17 dinstag	7 Juditha	3 ♀ ♀, ielt schön	26 Cyprion
18 mittwo.	8 Amalia	16 Δ ☉, lau. ☉ schein	27 Cos. Da
19 donstag	9 Dionysius	28 * ♀, get kalt	28 Wencesl.
20 freitag	10 Gedeon	10 * ♀, * ♂, ☽, ☽	29 Michael
21 samstag	11 Burthard	22 * ♂, * ♀, nicht, schön	30 Ursus 54
	☉ Aufgang, 6 Uhr, 34 m.	Adberg. 5 Uhr, 24 m.	Alt. Wechno
	12 Jonathan	4 Δ ♀, Wenn trüb	1 Remigius
22 Cont.	Des Königs Sohn,	Joh. 4. Tagel. 10 st. 51 m.	Ev. Luc. 7.
23 montag	13 21 Colman.	13 * ♂, 7 u. 44 m. n. ☽	21 6 Leodegar
24 dinstag	14 Callistus	28 ♀ ♀, he. für. kalt	3 Lucretia
25 mittwo.	15 Theresia	0 * ♀, ☉, ☽ Ap.	4 Franchiscus
26 donstag	16 Gallus	22 * ♀, ☉, ☽ wolte	5 Aramand
27 freitag	17 Lucina	4 * ♂, * ♀, Briefel	6 Angela
28 samstag	18 Lucas Ev.	15 Δ ♂, W. zelt kalt	7 Juditha
	19 Ferdinand	28 * ♀, wird trüb	8 Amalia
29 Cont.	Des Königs Rechnung,	Math. 18. Tagel. 10 st. 30 m.	Ev. Luc. 14.
30 montag	20 25 Wendel.	10 * ♀, ☽, wistet	9 17 Dion
1 dinstag	21 Ursula	23 ☾ 11 u. 3 m. n. ☐ ♀	10 Gedeon
2 mittwo.	22 Columbus	6 * ♀, ver. wind	11 Burthar
3 donstag	23 Severus	☉ * ♀, hell	12 Jonathan
4 freitag	24 Salomea	3 * ♀, ☽, ☽, ☽, ☽	13 Colmann
5 samstag	25 Crispinus	18 * ♂, ☽, ☽, ☽, ☽	14 Callistus
	26 Almond.	3 * ♀, * ♀, neblicht	15 Theresia
6 Cont.	Vom Binaroschen,	Math. 22. Tagel. 10 st. 4 m.	Ev. Math. 22
7 montag	27 3 Sabina	18 * ♂, ☽, wind	16 13 Gallus
8 dinstag	28 Elm. Jud.	3 * ♂, ☽, ☽, ☽, ☽	17 Lucina
9 mittwo.	29 Marcelus	16 * ♂, ☽, ☽, ☽, ☽	18 Luca. Ev.
10 donstag	30 Theonistus	3 Δ ♀, * ♀, nebel	19 Ferdinand
	31 Wolfa.	18 * ♀, * ♀, ☽, ☽, ☽, ☽	20 Wendel

Es in dem Herbst das Wetter heiß, so bringt's Wind in dem Winter schne.
 Die Wechnonal ist vom Bildpret reich, von Saksen, Wogeln auch zugleich; die
 niedliche Speisen dienen besonders den Adelfrauen. Gibt's viel Etzeln, so folgt e
 harter Winter. Die Mäsigkeit nährt, die Reife vermehrt; der Trankheit Bech
 macht thöricht und schwächer.

Wondsviertel und Witterung im Weinmonat. (Oktob.)

Den 23ten die Sonne in Scorpion.

Das erste Viertel den 1ten
um 11 Uhr 22 M. Nach-
mittag, ist zu schönem
Sonnenschein geneigt.
Der Vollmond den 13ten
um 7 Uhr 44 Minuten
Nachmittag, erregt kalte
Winde.



Das letzte Viertel den 21ten
um 11 Uhr 3 M. Nach-
mittag, kommt bei uns
fremdlicher Witterung.
Der Neumond den 28ten
um 1 Uhr 55 M. Nach-
mittag, dürfte feuchtes
Wetter verursachen.

nem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; hockete
ich mir in die Tiefe der Erde; siehe! so bist du auch da. Nähme
ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äußersten Meer;
so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine
Rechte mich halten." Es kann also wohl nicht so gemeint seyn, daß wir
leiblicher Weise ansehen sollen, wie Gott; sondern wir sollen ihm inner-
lich gleichen. Wir sollen so denken, wollen und thun, wie Gott.
Unsre Seele, welche die Gedanken und den Willen hat, und die man auch
nicht sehen, hören oder anrühren kann, ob sie gleich den Leib und alle Glied-
maßen regiert — diese soll ein Bild Gottes seyn.

Man werdet ihr wohl gern wissen wollen, wie ihrs machen müßt, daß
eure Seele zu der großen Ehre gelangen, Bilder Gottes des Allerböchsten zu
seyn? Dieses hat uns der gütige Gott selber deutlich vorgebildet, in der Art,
wie er alle Dinge erschaffen hat, und wie er sie noch immer fort regieret.
Wenn wir darauf recht Acht haben, so finden wir ersichtlich, daß er alles aufs
beste eingerichtet hat und noch einrichtet. Er bereitete erst den Fischen das
Meer, den Vögeln die Luft, dem Vieh und dem Wilde trocknen Boden, und
allen Creuse, ehe er sie schuf. Er stellte erst die Sonne an dem Himmel,
ehe er die Bäume und Kräuter wachsen ließ, welche die Sonnenwärme nöthig
haben. Noch jetzt lenkt er die Sonne, den Mond und die Sterne in ihrem
Laufe, daß jedes aus andere kößt, und giebt Regen und Sonnenschein, Kälte
und Wärme jedes zu rechter Zeit. Er hat unsre Augen so eingerichtet, daß
Ihr mich und ich Euch sehe, unsre Ohren, daß Ihr meine Worte höret und
daraus meine Gedanken abnehmet, unsre Hände, daß wir die künfftlichsten
Dinge damit zuwege bringen können. Und eben so große Kraft hat er an
allen Thieren, an Bäumen und Stauden, ja an der kleinsten Wiesenblume
bewiesen. Es heißt daher im 31sten Vers mit Recht: „Und Gott sahe
an alles, was er gemacht hatte, und siehe da! es war sehr gut.“
Sollen wir nun Bilder Gottes seyn: so müssen wir auch alles, was wir
unternehmen, so einrichten, daß es sehr gut sey.

Zwey.

Sechster Wintermonat. 12. Planetenstellung. Mit Wintermonat.

11	freitag	1	all r. Hellig.	2	87, Auf	schnee	21	Ursula
12	samstag	2	aller Seelen	16	☾ ☉ ☿	regen	22	Colmebus
13	44	Des Obersten Tochter,	Math. 9. Tagel. 9 st. 42 m.	Ed. Werh. 9.				
14	montag	3	24 Theoph.	29	☿ ☿	der kalt	23	Sever.
15	dinstag	4	Stigmund	12	☾ 11 u. 51 m. v. ☿	24	Salomea	
16	mittwo.	5	Malachias	25	☿ ☿, schwen. schön	25	Crispianus	
17	dinstag	6	Leonhard	7	☿ ☿, ☿ ☿, wolke	26	Amandus	
18	freitag	7	Florentin	19	☿ ☿, derische kalt	27	Sabina	
19	samstag	8	Claudius	1	☿ ☿, ☿ ☿, nebel	28	Stm. Judd	
		9	Theodorus	13	☿ ☿, Freu. hell	29	Narcissus	
20	45	Greuel der Verwüstung,	Math. 24. Tagel. 9 st. 21 m.	Ed. Math. 22.				
21	montag	10	27 Thadde.	25	☿ ☿, den, trüb	30	10 Theon.	
22	dinstag	11	Mart. B. II.	7	☿ ☿, Cap. fest	31	Welfgang	
23	mittwo.	12	Aufgang 7 Uhr,	22 m.	Alberg. 4 Uhr, 38 m.		Mit-Winterm.	
24	dinstag	13	Martin B.	19	☿ 2 u. 28 m. n. ☿	1	aller Heil	
25	mittwo.	14	Briccius	1	☿ ☿, ☿ ☿, dunkel	2	aller Seelen	
26	dinstag	15	Friedrich	15	☿ ☿, ☿ ☿, trüb	3	Theophilus	
27	freitag	16	Leopold	25	☿ ☿, ☿ ☿, rüfel	4	Sigmund	
28	samstag	17	Othmarus	7	☿ ☿, ☿ ☿, frostig	5	Malachias	
29	46	Vom jüngsten Gericht,	Math. 25. Tagel. 9 st. 0 m.	Ed. Job 4.				
30	montag	17	26 Casimir	19	☿ ☿, ☿ ☿, schnee	6	21 Leonh.	
31	dinstag	18	Eugenius	2	☿ ☿, ☿ ☿, kalt	7	Florentin	
	mittwo.	19	Elisabeth	15	☿ ☿, ☿ ☿, trüb	8	Claudius	
1	dinstag	20	Amos	29	☿ ☿, ☿ ☿, wind	9	Theodorus	
2	freitag	21	Mar. Dpf.	12	☿ ☿, ☿ ☿, hell	10	Thaddeus	
3	samstag	22	Cecilia	11	☿ ☿, ☿ ☿, nebl.	11	Mart. B.	
4	47	Von jeden Jungfrauen,	Math. 25. Tagel. 8 st. 19 m.	Ed. Math. 18.				
5	montag	24	27 Eudra.	26	☿ ☿, ☿ ☿, schnee	13	23 Briccius	
6	dinstag	25	Catharina	11	☿ ☿, ☿ ☿, ☿ ☿, Per	14	Friedrich	
7	mittwo.	26	Konrad	26	☿ ☿, ☿ ☿, ☿ ☿, trüb	15	Leopold	
8	dinstag	27	Jeremias	11	☿ ☿, ☿ ☿, ☿ ☿, 4 u. 10 m. v. ☿	16	Othmarus	
9	freitag	28	Costhenes	26	☿ ☿, ☿ ☿, ☿ ☿, regnen	17	Casimir	
10	samstag	29	Satur.	10	☿ ☿, ☿ ☿, ☿ ☿, ☿ ☿, hell	18	Eugenius	
		30	Andreas	24	☿ ☿, ☿ ☿, ☿ ☿, ☿ ☿, hell	19	Elisabeth	

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Morat zu erwarten, und ist darauf ein sehr kasser Sommer zu besorgen; darent er in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Wondsviertel und Witterung im Wintermonat. (November.)

Den 22ten die Sonne in Schütz.

Das erste Viertel den 1ten
um 11 Uhr 51 Minuten
Vormittag, kommt bey
unserer Witterung.
Der Vollmond den 2ten
um 2 Uhr 28 Minuten
Nachmittag, ist zu Be-
schaffenheit geseigt.



Das letzte V. den 20ten
um 10 Uhr 9 Minuten
Nachmittag, will die
Luft aufheutern.
Der Neumond den 27ten
um 4 Uhr 10 Minuten
Vormittag, erzeuget
Regenwetter.

Zweptens hat auch Gott in allen seinen Werken geseigt, das Er
selbst sehr gut ist. Er sorgt für alle Menschen und Thiere, wie ein
Vater für seine Kinder. Aller Augen waren auf den Herrn und steht ihnen
Speise zu seiner Zeit. Er hat dem kleinsten Wurm seinen Fisch bereitet,
das es sich sättigen, und seines Gleichen, mit dem es spielen und sich erlustigen
kann. Aus Menschen läßt er seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und
läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Und hat er die ganze Erde mit
allem, was darauf wächst und lebet, übergeben, daß wir es genießen und
dabei frohlich seyn können, und oben drüber den schönen blauen Himmel mit
den funkelnden Sternen, und den weißen Wolken, durch die sie hervorstrahlen.
Er hat unsre Herzen so eingerichtet, daß wir täglich gar viele Lust und Freude
haben können, wenn wir als Schülere oder Eltern und Kinder einander lieben,
wenn wir als Freunde, Nachbarn und Mitbewohner freundlich mit einander
umgehen, und einer dem andern mit Rath und That unterstützen. Er will
auch nicht das Verderben des Sünders: sondern daß sich jedermann bekehre
und einmahl ewig selig werde. So sehr hat Gott die Welt geliebt,
daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle die an ihn
glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben
haben. Seht! so gut ist unser himmlischer Vater und so gut müßten
wir Menschen auch seyn, wenn wir rechte Ebenbilder von ihm seyn wollten.

Aber, meine Lieben, muß uns nun nicht bange werden, wenn
wir bedenken, wie schlecht wir unsre Sachen oft einrichten? Wie viel Thor-
heiten wir in unserm Leben begehen? Wie oft wir unfreundlich, neidisch,
jankisch gegen unsere Nächsten sind? Wie grausam mancher sein Vieh quält?
Wie mancher sich und andere aus Unverstand in Schaden und Unglück stürzt?
Wie mancher gar eine Freude daran hat, wenns seinem Nachbar übel geht?
Wie mancher lieber faulenzet, als daß er etwas Nützliches und Gutes thäte,
wenn er nicht muß. — Wenn man dieses bedenket so sollte man fast zwe-
feln: ob es wahr sey, daß Gott uns zu seinen Ebenbildern habe machen wollen;
weil

Frantz. Zeitr. **Verbest. Christmonat. (R. Planetenstellung. Alt-Winckel.**

48	Christi Eintritt in Jerusalem, Math. 21. Tagel. 8 ft. 32 m.	Ev. Math. 24.
11 Sont.	1 Adv. Ellg. 8	20 Amos
12 montag	2 Candidus 21	21 Mar. C. of.
13 dinstag	3 Kaberlus 18	22 Ecclia
14 mitwo.	4 Barbara 3	23 Clemens
15 donstag	5 Enoch 17	24 Ephraim
16 freitag	6 Nicolans 1	25 Eath. vna
17 samstag	7 Agatha 15	26 Coranus
49	Zeichen des Gerichts, Luc. 21. Tagel. 8 ft. 22 min.	Ev. Math. 21.
18 Sont.	8 Adv. M. C. 4	27 Adv. Jer.
19 montag	9 Joachim 16	28 Sophanes
20 dinstag	10 Walthher 27	29 Saturnin.
21 mitwo.	11 Damasius 9	30 Andreas
22 donstag	12 Ottilla 22	1 Ellgus
23 freitag	13 Evangel. Jost 4	2 Candidus
24 samstag	14 Charlotte 17	3 Kaberlus
50	Johannes sendet zu Christo, Math. 11. Tagel. 8 ft. 16 m.	Ev. Luc. 21.
25 Sont.	15 Adv. Abr. 29	4 Adv. Bar.
26 montag	16 Idelheid 12	5 Enoch
27 dinstag	17 Lazarus 25	6 Nicolans
28 mitwo.	18 Fruf. Wun. 9	7 Agatha
29 donstag	19 Nemesius 22	8 Mar. Empf.
30 freitag	20 Achilles 6	9 Joachim
1 samstag	21 Thom. Ap. Olaf	10 Walthher
51	Johan. zeuget von Christo, Job. 1. Tagel. 8 ft. 13 m.	Ev. Math. 11.
2 Sont.	22 Adv. Ehr. 5	11 Ad. Dam.
3 montag	23 Dagobert 20	12 Ottilla
4 dinstag	24 Ad. Ev. 4	13 Evangel. Jost
5 mitwo.	25 Christtag 19	14 Fruf. Char.
6 donstag	26 Stephanus 4	15 Abraham
7 freitag	27 Jon. Evang. 18	16 Idelheid
8 samstag	28 Andeleitung 3	17 Lazarus
52	Simons Weissagung, Luc. 2. Tagel. 8 ft. 17 min.	Ev. Job. 1.
9 Sont.	29 Thom. Bif. 16	18 Ad. Wun.
10 montag	30 David 29	19 Nemesius
11 dinstag	31 Sylvester 12	20 Achilles

Wenn die Weissachten auf einen Sonntag fällt, hoffet man einen milden Winter, auf den Montag einen stürmischen Winter, auf den Dienstag einen guten Sommer, auf den Mittwoch einen harten Winter, am Donnerstag einen guten Herbst, am Freitag einen gesunden Frühling, am Samstag einen melancholischen Winter.

Wondsviertel und Witterung im Christmonat. (December.)

Den 21ten die Sonne in Steinbock.

Das erste Viertel den 4ten
um 3 Uhr 48 Minuten
Vormitt., erzeugt un-
freundliche Witterung.
Der Vollmond den 12ten
um 9 Uhr 16 Minu-
ten Vormittag, tracht
Schneegeßdör herbey.



Das letzte Viertel den 19ten
um 11 Uhr 1 Minuten
Nachmittag, ist gleich-
falls zu Schnee geneigt.
Der Neumond den 26ten
um 3 Uhr 11 Minuten
Nachmittag, macht die
Witterung frostig.

Woll wir ihn so gar wenig gleichen. Und sagt nicht die heil. Schrift selbst:
Niemand ist gut, als der einzige Gott? Wie konnten denn wir
schwache Menschen alles gut machen und selbst so gut seyn, wie Er?
— Ist da nicht ein Spruch den andern zu wider?

Schenkt mir eure Aufmerksamkeit nur noch eine kurze Zeit, meine
Freunde: so werdet ihr einsehen, daß die Worte Gottes, da er sprach:
Lasset uns Menschen machen, ein Bild das uns gleich sey,
dennoch eintreffen, und daß die heil. Schrift nicht wider sich selbst rede.

Nicht wahr? Meine Lieben! Ein Kind, wenn es auf die Welt
kommt, weiß und versteht gar nichts? Es kommt erst mit den Jahren zu
Verstand, und alte Männer und Frauen sind gemeinlich verständiger und
wissen mehr, als die muntre Jugend? Und kommt dieses nicht daher, daß
sie ihr Leben lang mehr gesehen, gehört, erfahren, auch selbst überlegt und
nachgeforscht haben? Sind nicht einige unter euch dadurch klüger und ge-
schickter als andre geworden, weil sie unter Leuten gewesen sind, und sich
etwas in der Welt versucht haben? Und zigt dieses nicht, daß wir Men-
sch n nach und nach immer verständiger werden können, als wir vorher
waren? Es kommt nämlich hies darauf an, daß wir nicht, wie die unvor-
sichtige Thiere, in den Tag hinein leben, sondern sey allem, was wir
thun, fleißig überlegen, wie es am besten zu machen sey? Woher und warum
es so und nicht anders kommt? Das wir Acht haben, was darauf erfolgt,
wenn wir dieß o' er jenes thun? Daß wir oft aufmerksam betrachten, wo-
rinn diese und jene Sachen mit einander übereinkommen, oder wie sie unter-
chieden sind? Was jede Sache für Nutzen oder Schaden bringe? — Wenn
wir fleißig so nachdenken über alles, was wir sehen, hören und selbst ver-
nehmen: so pflegt unser Verstand mit den Jahren zuzunehmen und zu wach-
sen, wie ein gesunder Baum, der in einem guten Boden gepflanzt ist: und
wir lernen uns e Sachen immer besser und besser einrichten.

Sink. Vott. (1799.)

D